

Aus Gestern und Heute das Morgen gestalten – so startet Hopperstadt begeistert in die Dorferneuerung



Den Wettbewerb „Dorf vital“ veranstalteten der Bayerische Gemeindetag und das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten. Hopperstadt wurde 2007 als Preisträger in der Kategorie „Dörfer mit vielfältigen Ansätzen zur Vitalitätsverbesserung und Erfolg versprechenden Entwicklungsprozessen“ ausgezeichnet und mit folgendem Inhalt gewürdigt:

Was lädt durchreisende Radwanderer ein, in einem Dorf zu verweilen? Die Übernachtungsmöglichkeit? Oder im Falle Hopperstadts das attraktive, typisch fränkische Dorf mit den giebelständigen Häusern? Das allein wird aber Radler, die den Gaubahnradweg zwischen Ochsenfurt und Aub abkürzen, nicht zum Verweilen einladen, besonders wenn Wirtshaus, Bäcker, Metzger oder Lebensmittelladen fehlen. Auch die Hopperstädter selbst erkannten angesichts eines Bevölkerungsrückgangs von rund 20 % in den letzten 20 Jahren, immer mehr leer stehender Gebäude im Ortskern, des Verlusts von Sparkassenfiliale und Schule sowie der Gefahr der Schließung des Kindergartens, dass sie handeln mussten.

Mitmachen macht Spaß

Mit vereinten Kräften versuchen die Hopperstädter nun, die negativen Entwicklungen aufzuhalten und umzukehren. Dazu haben sie sich im Rahmen der Vorbereitungen zur Dorferneuerung ihrer Stärken besonnen: das rege Dorfleben und die heimatliche Verwurzelung, das historische Ortsbild mit vielen denkmalgeschützten Gebäuden und die nach wie vor große Bedeutung der Landwirtschaft. Diese Eigeninitiative der Dorfbevölkerung bringt bereits erste Erfolge. So wurde die Kirchenburgmauer gemeinschaftlich saniert. Ein Bäcker aus dem Nachbarort ist dabei, einen Tante-Emma-Laden u. a. mit Bio- und Vollwertprodukten zu eröffnen. Den Saal im geschichtsträchtigen Gasthaus „Stern“ hat die Bevölkerung renoviert und damit einen kräftigen Anstoß für die Wiedereröffnung des Wirtshauses in der Dorfmitte gegeben. So können seit 2005 im „Stern“ wieder der traditionelle Silvestertanz und das Kirchweihfest stattfinden. Für die Jugend entstand ein Beachvolleyballplatz, für die vielen älteren Bewohner wurden Ruhebänke und für die Kinder neue Spielgeräte aufgestellt.

Ohne Landwirtschaft: nein!

In Hopperstadt gibt es heute trotz des anhaltenden Strukturwandels noch fast 50 landwirtschaftliche Betriebe. Doch Prognosen deuten darauf hin, dass die Zahl der Betriebe in den nächsten zehn Jahren weiter deutlich abnehmen wird, wenn nicht neue Wege gefunden werden, den Betrieben zusätzliche Einkommensmöglichkeiten zu erschließen. Deshalb sollen verstärkt nachwachsende Rohstoffe genutzt werden (eine Biogasanlage ist bereits vorhanden, eine weitere in Bau), die Vermarktungsmöglichkeiten, die sich in Ochsenfurt bieten, sollen besser erschlossen werden. Schließlich soll die Landwirtschaft von den Chancen profitieren können, die sich aus dem Radtourismus ergeben, z. B. über Urlaub auf dem Bauernhof.

Historischen Dorfgrundriss betonen

Die bauliche Entwicklung in Hopferstadt soll künftig vom Dorfrand in den Ortskern verlagert und der historisch gewachsene und topografisch bedingte ovale Dorfgrundriss erhalten und wieder betont werden. In einem ersten Schritt sollen bereits im Flächennutzungsplan ausgewiesene Wohnbauflächen um 50 % reduziert und die Innenentwicklung forciert werden. Dies ist auch ein Ergebnis der genauen Erfassung der Gebäudeleerstände im Zuge der Vorbereitung zur Dorferneuerung. Beispielgebende Sanierungen privater Gebäude sollen die Wohnqualität im Dorfkern veranschaulichen und Nachbarn zum Nachmachen ermutigen. Ein denkmalgeschütztes Gebäude in der Dorfmitte soll saniert und als Museum, Infozentrum und originelle Radlerunterkunft genutzt werden. Erste Erfolge in der Umnutzung von leer stehenden Scheunen wurden erreicht: so arbeiten bereits drei Handwerksbetriebe – darunter eine Neugründung – in vormals ungenutzten Gebäuden. Das leer stehende ehemalige Gasthaus am Ortsrand hat ein Kulturschaffender gekauft, der dort nicht nur wohnen, sondern auch den Wirtshausbetrieb wieder aufleben lassen will.

Historischen Dorfgrundriss betonen

In Hopferstadt treffen zwei günstige Bedingungen zusammen: eine engagierte, tatkräftige Bürgerschaft und die Dorferneuerung. Hopferstadt hat 2004 die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm beantragt und inzwischen die Vorbereitungen mit Bravour gemeistert. Schon heute zeichnet sich dabei die Innenentwicklung als Schwerpunkt ab. Und die gelungene Verbindung von starkem bürgerschaftlichem Engagement und kreativen Handlungsansätzen lässt eine positive, vitale Entwicklung von Hopferstadt erwarten.



Dorferneuerung Hopferstadt, Stadt Ochsenfurt, Lkr. Würzburg, Unterfranken